

Freiburger Nachrichten

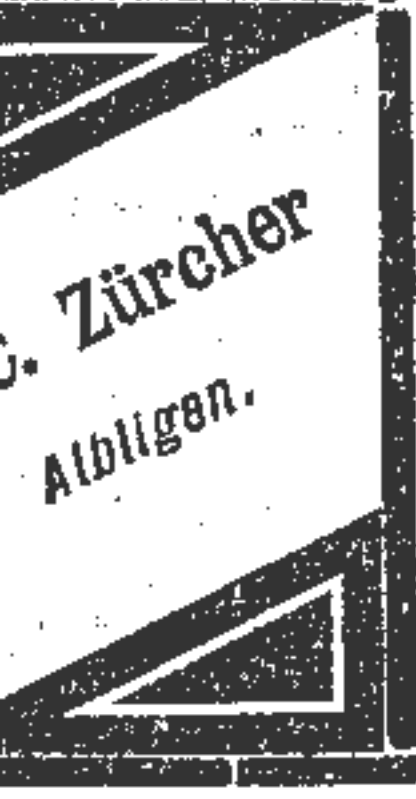
und Anzeiger für die westliche Schweiz

Vierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

empfehlen wir

Table with subscription rates: 1 Jahr Fr. 20, 30, 40

Patete und andere



Freiburg

weiden

arten

BERGER

bekannte Firma, die Preisen in Verkauf beträgt

an alle Kinder

Kilbe

Plaffeyen

und 11. Oktober

Die Wirtin

Table with subscription rates: Abonnementpreis, Fr. 6 80, 8 40, 2 50

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Gratisbeilagen: „Anst. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncenagentur Kasparian und Boyer, St. Viktorstr. 11, Freiburg.

Wochenrundschau

Wenn in einer Kleinstadt die Klatschbasen und Brunnensteherinnen irgend jemand über die Türschwelle des Nachbarn gehen sehen, so fängt alsogleich die Phantasie zu spielen an...

Während im Osten die Kriegesurie in graufigster Art wütet und ganze Völker in schrecklichem Kampfe sich niedermeheln, tagte diese Woche in Boston der 13. internationale Friedenskongress.

nahme und Zerstörung durch die Kriegsführenden pläbiert. Präsident Roosevelt soll augenblicklich die Anbahnung von Schiedsgerichtsverträgen mit solchen europäischen Mächten erwägen...

Die Ferien sind noch nicht überall zu Ende, denn allerorts tagen noch Kongresse, so in Köln der internationale Kongress gegen die unsittliche Literatur.

In Breslau tagt der Neunte Charitasitag, der sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreut, ein Beweis, daß der Apell an die Besitzenden, die Räten und Leiden der armen Klassen lindern zu helfen...

Eidgenossenschaft

Schweizerische Bundesbahnen. Aus den Verhandlungen des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen vom 30. September und 1. Oktober entnehmen wir bezüglich eines Verlangens der Beamten der ehemaligen Jura-Simplon-Bahn um nachträgliche Bezahlung von Gratifikation für 25-jährige Dienstzeit...

Dagegen hat es die Generaldirektion abgelehnt, den Beamten der ehemaligen Jura-Simplon-Bahn, welche die fünf- und zwanzigjährige Dienstzeit vor dem 1. Mai 1903, also vor dem Uebertreten in den Dienst der Bundesbahnen zurückgelegt haben, die Gratifikation...

Neuilleton

Das Recht der Kirche

auf den Erwerb und den Besitz irdischer Güter

Von Hochw. Herr Weber, Pfarrer, in St. Egidien.

Die Natur des Gegenstandes, in welchem sich mehr als in jeder andern Verfassung der Kirche deren Unabhängigkeit ausdrückt, wird es rechtfertigen, wenn wir ihm einen besondern Artikel widmen...

- 1. (26.) Die Kirche hat kein ihr von Natur eigenes und legitimes Recht, zu erwerben und zu besitzen. 2. Die Diener der Kirche und der römische Papst sind von aller Sorge für das zeitliche und von jeglichem Eigentum gänzlich auszuschließen. 3. Es ist im Einklang mit den Grundsätzen der heutigen Theologie und des öffentlichen Rechtes, wenn man das Eigentum der Güter, welche im Besitze von Kirchen, von religiösen

* Vide Phillips, Lehrbuch des Kirchenrechtes.

Gemeinschaften und andern frommen Stiftungen sich befinden, der Staatsregierung zuzueignen und zuerkennt.

4. Die Exkommunikationen, welche das Concil von Trient und die Römischen Päpste über diejenigen verhängt haben, welche in die Rechte und Befugnisse der Kirche übergreifen und sie an sich reißen, beruhen auf einer Vermissung der geistlichen Ordnung mit der bürgerlichen und politischen Ordnung...

Diese vier Sätze stellen uns in ihrer Verkettung jenes System vor, das katholisch sein wollende Liberale zur Einziehung der kirchlichen Güter in katholischen Staaten ausgedacht haben.

Aber man ging damals gerade zum Ziele als jene Liberalen; man vergriff sich daran, wie Männer zu tun pflegen, ohne auch nur einen Vorwand zu suchen; oder man schloß die Not des Landes vor, zu deren Abhilfe die Kirche beitragen müsse.

demselben Ziele und zwar durch folgendes System: Die Kirche, sagt man, habe kein von Natur eigenes Recht zu erwerben und zu besitzen, sondern sie habe dasselbe vom Staate empfangen, wie andere moralische Personen.

Hat der Staat aus reiner Güte der Kirche das Besitztum gegeben, so kann er nach jenen Liberalen es ihr auch wieder nehmen, wenn das Wohl des Staates oder auch der Kirche es erheischt.

Aber der Wahn, den die Kirche, die Päpste, die allgemeinen Concilien, insbesondere das von Trient denen androhen, welche die Rechte der Kirche antasteten! Nun, erwidert der vierte Satz, um die Gewissen der Katholiken zu beschwichtigen, mochte dieser Wahn in früheren Zeiten seine Geltung haben...

Der Verwaltungsrat hat das Begehren abgewiesen und also die nachträgliche Bezahlung der Gratifikation verweigert.

Gesetzgebungs-Initiative im Bund. Bekanntlich hat der Bundesrat die Frage, ob die Gesetzgebungs-Initiative im Bund einzuführen sei, den Kantonen zur Begutachtung überwiesen. Baselst. Bern, Zürich, Solothurn und Neuchâtel haben sich bereits für die Initiative in der Bundesgesetzgebung ausgesprochen. Die aargauische Regierung hat über die Frage einen Bericht des Gen. Kantonsrats J. J. T. eingeleitet, der die Meinung ebenfalls begrüßt. Die Regierung von Appenzell A. O., die in ihrer Vernehmlassung konstatiert, daß die kantonale Gesetzesinitiative auch in ihren neuen Verfassungsrevisionsentwurf hinübergenommen worden sei, betont, daß die Verhältnisse auf eidgenössischem Boden etwas anders liegen, und sie kommt zu dem Schluß, daß sie der erfolgten Anregung „kein entschiedenes Nein, aber auch kein begeistertes Ja“ entgegen zu bringen vermöge. Jedenfalls stellt sie sich auf den Standpunkt, die Einführung dieses neuen Volksrechtes resp. die Ausübung desselben an die Bedingung der obligatorischen Stimmbgabe zu knüpfen.

Die Regierung von Graubünden antwortet auf die Frage des eidg. Depart. des Innern, die Einführung der Gesetzesinitiative im Bund, die vom Stande Zürich beantragt wird, entspreche kaum einem großen praktischen Bedürfnisse, sei aber als logischer Postulat der demokratischen Idee zu begrüßen.

Bundesbahnen. In dem Budget für den Bundesbahnbaukreis lausamer figurieren folgende Posten: Bahnhof Aarau 180,000 Fr., Bahnhof Lausanne 450,000 Fr., Bahnhof Levey 280,000 Fr., Station Leuz 66,000 Fr., Station Gampel 80,000 Fr., Station Wisp 75,000 Fr., Lokomotivwerkstätte Yverdon 193,000 Fr., Bahnhof Neuenburg 175,000 Fr., Station Cherpres 90,000 Fr., Station Payerne 90,000 Fr., zweites Geleise Villeneuve-St. Maurice 630,000 Fr., zweites Geleise Daillens-Bosliens-Croy-Ballorbe 1,053,000 Fr., zweites Geleise La Conserverie-Cherpres, 230,000 Fr., zweites Geleise Palzing-Vanderens 180,000 Fr., Haltestelle Territet 130,000 Fr., Station St. Maurice 180,000 Fr., Station Sitten 195,000 Fr., Station Serrières 90,000 Fr., Bahnhof Vallorbe 370,000 Fr., Bahnhof Freiburg 46,000 Fr., Station Domptierre 40,000 Fr., Station Yverdon 50,000 Fr., Zentralanlagen für Weichen und Signale 166,000 Fr., zweites Geleise St. Maurice-Martigny 90,000 Fr., Salzgeleise Leuz für Sicherungsarbeiten 90,000 Fr., Streckenblockeinrichtung Nyon-Morges 95,000 Fr., vorzügliche Liegenschaftserwerbungen 140,000 Fr.

Schweizer in Italien. Im Jahre 1901 betrug die Gesamtzahl der in Italien lebenden Schweizer 9097 Personen. Was dieselben dort tun und wollen, zeigt am besten die Uebervölkerung ihrer Berufsverhältnisse. Beinahe der vierte Teil dieser Schweizer waren Rentiers, welche sich kaum des Erwerbes wegen im somigen Süden aufhalten werden. Ihrer 1139 verdienten als Ärzte, Rechtsanwälte u. dgl. ihr Brot. Im Handel beschäftigten sich 1393 Schweizer. In der Industrie waren 433 Schweizer auf Bureau und 708 als Arbeiter tätig. Mit Landwirtschaft gaben sich dort 207 Schweizer ab. Schweizerische Professoren und Lehrer wurden in Italien 249 gezählt. Dazu kamen noch 89 Geistliche und Mönche, 33 Metzger, 142 Bildhauer und 12 Musiker schweizerischer Nationalität. Es sind also überwiegend Schweizer der finanziell besser gestellten Schichten, welche sich in Italien dauernd aufhalten, während die Italiener in der Schweiz hauptsächlich den ärmsten Kreisen ihrer Heimat entstammen. Außerdem hielten sich noch 1678 Schweizer vorübergehend in Italien auf. Diese werden in ihrer großen Mehrzahl zu den Vergnügungsreisenden zu zählen sein.

Kantone

Bern.

Obergerichtswahl. Wie bekannt, wurde von der konservativ-demokratischen Gruppe des Großen Rates Hr. Chappuis in Delsberg vorgeschlagen; es war das eine Nomination, die in allen Kreisen, die mit Hr. Chappuis in Berührung zu treten Gelegenheit hatten, sympathisch begrüßt.

Am 5. ds. hat nun der Große Rat mit 113 von 159 gültigen Stimmen Fürsprecher Chappuis zum Mitglied des Obergerichts gewählt. Fürsprecher Grevin, der von einer Gruppe radikaler Jurastler vorgeschlagen worden war, erhielt 45 Stimmen.

Jura. Eine Victorine Queloz hatte ihr Vermögen der römisch-katholischen Kirche von Bonfol vermacht. Das Testament wurde von Verwandten angefochten und das Amtsgericht von Pruntrut entschied im Sinne der Kläger. Letzthin entschied aber das Obergericht zu Gunsten der Kirchengemeinde von Bonfol, da die Verstorbene offenbar unter „Eglim“ ihre Kirchengemeinde gemeint hat.

Damit ist prinzipiell entschieden, daß nicht nur die 42 bestehenden römisch-katholischen Kirchengemeinden das Recht der juristischen Person haben, sondern auch die 1874 aufgehobenen, resp. zu bloßen Filialgemeinden herabgesetzten, 37 an der Zahl. Diese 37 Filialgemeinden sollen übrigens, wie bekannt, wieder als Kirchengemeinden hergestellt werden.

Zürich.

(Korr.) Im September betragen die Zolleinnahmen fast 5 Millionen Fr., oder rund 830,000 Fr. mehr als im September 1903.

In Zürich tagte der Zentralvorstand des Schweizer Feuertochtervereins, welcher sechs neue Sektionen aufnahm. Der Verein besteht heute aus 1398 Sektionen mit 156,741 berechtigten Mitgliedern.

Der zürch. kantonale milchwirtschaftliche Verein sprach sich für Beibehaltung der jetzigen Käse- und Milchpreise für nächsten Winter aus.

Ein vor 2 Jahren geschaffener und mit 200,000 Franken dotierter kantonaler Hilfsfond wird bis Ende dieses Jahres auf 400,000 Fr. angewachsen.

Für eine Verlesung von Kunstwerken zugunsten des Löwenzingers hat die Regierung die Ausgabe von 7000 Losen bewilligt. Davon sind bereits 5000 abgesetzt.

48,185 Hektaren Wald besaß der Kanton zu Ende des letzten Jahres, davon sind im Privatbesitz 23,326 Hektaren. Wegen Holzprevel kamen 211 Felle zur Anzeige.

Eine regierungsrätliche Kommission prüft die Vorlage für Revision des Lehrplanes für die Primar- und Sekundarstufe. Ferner sollen darüber Untersuchungen angestellt werden, ob und wie weit den Resultaten der Rekrutenprüfungen auf die Weine geholfen werden könnte durch Einführung des Gemeindeobligatoriums der Fortbildungsschule, Einrichtung einer Bürgerchule für die Stellungspflichtigen im Winterhalbjahr vor der Rekrutenprüfung u. dgl. — „Wenn das nicht gut für d'Wäntele-n-ist, was tüfels is denn gut?“

Die städt. Straßenbahnen beförderten im September 1,219,168 Personen und vereinnahmten 148,580 Fr. In den ersten 9 Monaten beträgt die Einnahme 1,268,534 Fr. oder rund 90,000 Fr. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Bei der Projektionkurrenz für ein Schulgebäude in Mönch erhielt Architekt Kaufmann in Zürich einen 2. Preis von 500 Fr. Ein 16-jähriger Arbeiter der kürzlich in Westikon abgebrannten Baumwollspinnerei, gelang ein, das Feuer gelegt zu haben.

In Affoltern b. B. wurde ein Italiener erschossen, der in den Nebeln Trauben pflügte.

In Zürich bildete sich mit 50,000 Fr. Aktienkapital eine europäisch-amerikanische Patentverwertungs-Aktiengesellschaft.

In Hombrechtikon verübte ein Mann Selbstmord, indem er die Zündschnur einer Dynamitpatrone in den Mund nahm und sie in Brand steckte. Das mag allerdings den „Defel abklyffen.“

In Neuthal stürzte ein Fabrikarbeiter über eine Stütznauer zu tode.

Auf einem schwer beladenen Rossfuhrwerk an der Uellibergstraße saßen noch 5 Personen (3 Kinder). Die Pferde scheuten und das Fuhrwerk prallte auf, wodurch sowohl die Fässer als die Personen abgeworfen wurden. Letztere erhielten schwere Verletzungen.

Schwyz.

Goldau. Herz-Jesu-Kirche und Bergsturzdenkmal. Die Einnahmen für die neue Herz-Jesu-Kirche (Bergsturzdenkmal) betragen im Monat September Fr. 1809 35. Die Einnahmen pro 1. Oktober 1904 stellen sich auf Fr. 61,895 79. Sämtliche Gaben sind dem Unterzeichneten zugesandt worden. Dabü stehen Gaben à 100 Fr. und eine à 300 Fr. — Allen Wohltätern herzlichstes Vergeltens Gott und besonders auch jenen, die im Monat September größere Gaben in die Opferlade gelegt haben. Im Innern fand sich wieder zur größten Freude des Kaplans ein „Napoleon“ (20 Fr.), im Äußern drei Hüftrankentöpfe.

G. Ott, Kaplan, Goldau.

Der hochw. Bischof von Gur, der letzten Sonntag in Urth 462 Kindern (146 von Goldau) die hl. Firmung spendete, nahm auf seiner Durchreise auch Einsicht von unserem sehr schönen und großen Kirchenbauplatz. Hochdieselbe hat schon zu wiederholten Malen den Bau der Herz-Jesu-Kirche angedeutet empfohlen. Wir Goldauer und besonders der Unterzeichnete sind dem hochw. Bischofe stets zu großem Danke verpflichtet. Hochdieselben Dank Hochw. Herr Domdekan Vattaglia sei am Tage vor dem Bergsturze bei Goldau vorbeigekommen. Er kam vom päpstl. Nuntius in Luzern und war am 2. September in Einsiedeln. So erzählte der hochw. würdige Bischof von Gur.

— Der Export von Braunvieh nimmt auch dieses Jahr wieder große Dimensionen an. An den Viehauktionen in Schwyz und Einsiedeln wurde sehr viel und zu guten Preisen gehandelt. Junge Zuchtiere, junge Kühe und Färlinge werden besonders nach Oberitalien gesucht. Ueber hundert oberitalienische Grundbesitzer waren an der Auktion in Schwyz anwesend, um da ihre Viehbestände zu ergänzen. Trächtige Kühe wurden viele nach Bayern verkauft. Ebenso kauften drei Herren aus Böhmen circa 70 trachtige Kühe. Bessere Kühe und Kälber galten Fr. 600—800. Für ganz schöne Ware werden beinahe viel höhere Preise bezahlt.

Basel.

Unter dem Vorh. Speisers tagt hier die Kommission des Nationalrates für den Post- und Giroverkehr. Sie zählt dreizehn Mitglieder, von denen eines, Lagier, entschuldigt abwesend ist. An den Verhandlungen nehmen ferner teil Bundesrat Zemp, Oberpostinspektor Stäger, Oberpostsekretär Boos und a. Nationalrat Köchlin. Einstimmig wurde nach langer Beratung beschlossen, auf den Entwurf des Bundesrates einzutreten.

Wallis.

Simplontunnel. Im Monat September rückte der Stimplontunnel um 25 Meter vor, ausschließlich auf der Südseite. Auf Ende September waren 19,486 Meter durchbohrt und blieben noch 244 Meter zu durchbohren. Am 6. September, 10 Uhr 30 Morgens, sprang nach der Explosion einer Mine eine Warmwasserquelle mit einem Erguß von 60 Sekundelitern und einer Temperatur von 45 Grad aus dem Felsen. Die mechanische Bohrung wurde vollständig eingestellt. Sie wird erst wieder aufgenommen nach Beendigung aller Vorarbeiten zur Abklärung der Temperatur und zur Ableitung des Wassers. Die Hohlraumtemperatur beim Angriffspunkt beträgt 42,5 Grad Celsius, der Wassererguß auf der Südseite 881 Sekundelitern.

— Laut „Nevue“ ist der Durchschlag nicht vor Ende Dezember zu erwarten. Inzwischen aber kann der übrige Teil

des Tunnels ausgebaut werden, so daß die Felle bis zur Einweihung keine Verzögerung erleidet. Der Bahnhof in Brig ist fast vollendet.

Ausland

Italien.

Non expedit. Kommandant Mezara aus Bergamo hat dem Hl. Vater soeben eine Studie über die römische Frage und bekannte non expedit unterbreitet. Er tritt darin warm für die Wiederbeteiligung der Katholiken am öffentlichen politischen Leben in Italien ein. Die Katholiken, sagt er, begreifen die Schuld zu verlieren, ein Untergewissen wäre sehr zu wünschen. Der Kardinal-Erzbischof Ferrari von Mailand hat die Schlussfolgerungen Mezaras unterstützt und dessen Schrift dem heiligen Vater übermittelt. Dieser antwortete, er habe früher die gleichen Wünsche und Ansichten gehegt, sei aber anderer Meinung geworden; ein Wochsel der Dinge in dieser Richtung werde leider voraussichtlich noch lange nicht möglich sein.

— Rom. Es steht zuverlässigen Nachrichten zufolge ein Konsistorium für Mitte November bevor. Laut „Secolo“ soll der Purpur in Aussicht stehen für den Patriarchen von Venedig, Mgr. Cavalero; den Erzabt Mgr. Lorenzelli; den Erzbischof von New-York, Mgr. Farley; den Erzbischof-Primate von Dublin, Mgr. Wely; den lateinischen Patriarchen von Jerusalem, Mgr. Bavi und Vater Genyptimo, Primate ab der Benediktiner. Ferner sollen im Konsistorium verschiedene spanische Bischöfe ernannt werden, jedoch kein französischer.

Kleine Zeitung

— Das Ende der Verfährten. Im Unglücksfalle der H. Häfelle in Kragaz ist nun der Schleier gefallen. Durch die Obduktion ist konstatiert, daß kein Mord vorliegt. Die Unglückliche hat selbst den Tod im Rheine gesucht. Sie hatte den Sommer hindurch im Engadin als Saalochter gedient und war das Opfer eines Verfährers geworden. — Welch schreckliche Verantwortung muß auf dem letzten lassen, wenn er das Schicksal der armen Tochter und ihrer unglücklichen Eltern auch nur einen Augenblick bedenkt! Ein Verfährer ist so schlimm und oft schlimmer als ein Mörder.

— An Fleischgenuß gestorben. In Madgenau bei Flawil sind zwei Personen infolge Genußes von verdorbenem Fleisch gestorben.

— Unglück mit dem Hennebiere-System. Aus Mülhausen schreibt man den „V. R.“: In der im Bau begriffenen Theresienkirche, die 34 Klassenzimmer erhält, werden die Plafonds nach dem System Hennebiere hergestellt. Die oberste Decke ist nun eingefügt und hat alle andern mit in die Tiefe gerissen. Die Ursache dieses Vorfalls ist noch nicht bestimmt bekannt. Es heißt, die obere Decke wäre zu schwer belastet und noch nicht ausgetrocknet gewesen. Da eine Untersuchung eingeleitet ist, wird wohl Klarheit in die peinliche Sache kommen. Menschen kamen bei dem Einsturz nicht zu Schaden. Gingegeben wagte sich am Samstag ein Arbeiter auf ein stehen gebliebenes Stück, das mit ihm in der Keller fiel. Der Bedauernswerte, Vater von 8 kleinen Kindern, erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

— Vom Zuge überfahren. Unvorsichtigkeit beim Ueberqueren von Weisen auf stark frequentierten Bahnhöfen hat wieder ein Opfer gefordert. Auf dem Bahnhofe Urth-Goldau wurde letzten Dienstag morgen ein beim Bau von Stellwerkeinrichtungen beschäftigter italienischer Maurer von einer ausfahrenden Lokomotive überfahren; die schweren inneren und äußeren Verletzungen führten nach schwerem durchlebten Stunden den Tod herbei. Der erst 23jährige Vincenzo Antonio hinterließ in seiner Heimat Frau und zwei kleine Kinder. Trotz allen Mahnungen und Vorschriften kommen derartige Unfälle immer wieder vor, das Bahnpersonal trifft keine Schuld.

— Der Opfertod eines Vaters. Eine rührende Geschichte von aufopfernder Elternliebe ist dieser Tage in der Nähe von Jassy (Rumänien) passiert. Der Bauer Joan Dobosaru fuhr mit seinen beiden kleinen Kindern von Jassy nach Bobol Joanai. Unterwegs brach auf dem schlechtesten Wege der allerärmliche Wagen entzwei. Es war noch weit bis zu dem Dorfe und niemand in der Nähe, der hätte Hilfe bringen können! So sah sich der Bauer genötigt, mit seinen Kindern die Nacht auf dem freien Felde zuzubringen. Es war bitter kalt, ein Nordostwind wehte mit schneidender Schärfe, und die frierenden kleinen Schmiegen sich zitternd an den Vater. Vergesslich suchte dieser ihnen mit seinem Körper Wärme zu spenden; er zog deshalb schließlich seine Oberkleider aus, hüllte damit die Kleinen ein und legte dann seine Lieblinge auf eine Wühlung. Um sie aber noch weiter vor Kälte zu schützen, legte er sich über sie hinweg und verharrete in dieser Lage. Am nächsten Morgen fanden vorbeiziehende Wäuderer den Bauern tot. Er war erstarrt, unter ihm aber trocken seine Kinder hervor, die am Leben geblieben waren.

— Der kleine Held von Port Arthur. In Port Arthur lebt, wie englische Blätter erzählen, ein 13-jähriger Knabe, der seit drei Monaten schon drei Mal decoriert worden ist, weil er Wollhasen des eingeschlossenen Generals Siffel in das Hauptquartier des Generals Karapatin brachte, indem er sich unter den größten Gefahren durch die Reihen der Feinde schlich.

Bei seinen gefahrvollen Unternehmungen mußte sich Nikolai Sufjev — so heißt der kleine Held — während des Tages im Dickschnee und hinter Felsen verstecken, da er sich nur im Dunkel der Nacht durch die Truppenmassen der Belagerer durchwinden konnte. Als er das erste mal aus der belagerten Stellung herauskam, mußte er 48 Stunden lang, ohne sich zu rühren, hinter einer Bergwand liegen, weil die japanischen Scheinwerfer einen Bergposten, den er durchschleichen sollte, scharf beleuchteten. Er gelangte dann als Bahnpassagier nach Pianjang, wo ihm Karapatin eigenhändig das Georgekreuz anheftete. Auf dem Rückwege ging es ihm schlecht. Die Japaner nahmen ihn gefangen und sperrten ihn ein; es gelang ihm zwar zu entkommen, aber die Feinde schickten ihm eine ganze Anzahl Kugeln nach und eine traf ihn an der linken Schulter. Für seine Heldentat gab ihm auch General Siffel einen Orden. Raun geheilt und aus dem Krankenhaus entlassen, schickte sich der kleine Nikolai von neuem ins feind-

liche Lager, um d. brachte richtige M. dafür, daß er wie dem General Siffel für diese Heldt.

— Gatale Fr. Schuder, „fürchten“, Herr Vierick freundlichste Stimme aus, wenn Sie spä

Kar

Minz, Zum Nr. 116, daß sich vom 1. Dezember nanmen finden, die die Uebersetzung „auch bezüglich des halten“, führen sie in der Ausdruc

— „Gesetz von Bestimmung der B. aus den Gemein Mippingen, Halb lung finden wir d. In es nicht mögl. französischen schon habe die deutsche nicht vorliegend ist also nicht erst

— „der etwas Deutsch Angestellten des e. diese Uebersetzung hat genommen und

— Ueber die deut. Volks, nicht gebraucht auch nie in Gebraucher? Von Merker Bischen, Minz, Zum (Bruch) finden wir Weitem und isolier

— tigen Tag im Volks Zeilen hat in Bro. deutsche Inschrift r. und Passell hat er Namen „Zum Rab

— (Wir bebauern, daß nicht wird. Da d. eine unhistorische hat. befeuern und ihnen an punkte haben, werden geworfene Fäule mie

— **Kirchliches.** Fontaines (Kanton zum Pfarrer von

— **Rompilgerfa** lich am Dienstag, der Zahl, darunter Nacht fast ununter Alle sind munter u

— **Sindigen.** ein bereiter Meßer trag halten über de Männer, vorab die sind zur Versamml

— **Regionalshu** der Regionalschu 20. Oktober 1904. Für neueintreten zur gleichen Stund

— **Gemeinden o** es im Jahre 1900 Gemeindeglieder wo Bern, zwei dem J. Baselland. Die be mangueries und 1900: 59 Einwohner des Kantons und 1 70 Einwohner. D burgs und 69 and

— **Stellenausch** Amtsbauer ist eine zur freien Verberu Befolung: 1000 Einschreibungen 8. Oktober entgegen

— **Brünnried.** an der Unterhülle ausgegliedert. Befolung: 800 Einschreibungen bis zum 15. Oktob

— **Wallfahrta** Feste der Einweihun Laufanne, findet zu der Königin des Z Jubiläumswallfahrt fährt von Freiburg

ach die Feist bis zur
Der Bahnhof in Brig

8

ara aus Bergamo hat
die römische Frage und
er tritt darin warm für
offentlichen politischen
sagt er, begimmen die
wäre sehr zu wünschen.
Mailand hat die Schluß-
fassen aber anderer Mein-
in dieser Richtung
nicht möglich sein.
Nachrichten zufolge ein
r. Laut „Secolo“ soll
Patriarchen von Vene-
s. Wgr. Lorenzelli; den
Arley; den Erzbischof-
lateinischen Patriarchen
r. Semykine, Primas-
im Konfissorium ver-
jedoch kein französischer.

ng

Im Unglücksfälle der
hier gefäkt. Durch die
vorliegt. Die Unglück-
gefucht. Sie hatte den
ochter gebiet und war
Belch schredliche
lasten, wenn er das
unglücklichen Eltern auch
druher ist so schlimm und

In Magdeburg bei
müssen von verdorbenem
aque-System. Aus
: In der im Bau be-
zimmer erhält, werden
ebique hergestellt. Die
alle ändern mit in die
alles ist noch nicht be-
bede wäre zu schwer be-
reisen. Da eine Unter-
zeit in die peinliche
dem Einfluß nicht zu
amstag ein Arbeiter auf
im in den Keller fiel.
inen Kindern, eskli so
kommen gezwiselt wird.

vorhoffigkeit beim Ueber-
antieren Bahnhöfen hat
hnhof Arth-Solda u
Bau von Stellwerkein-
von einer ausfahrden
neren und äußeren Ver-
ebten Stunden den Tod
onio hinterläßt in seiner
Trog allen Mahnungen
alle immer wieder vor,

Eine rührende Geschichte
Tage in der Nähe von
Joan Dobosaru fuhr
aff nach Bodoal Iloanei.
Wege der alterstörche
zu dem Dorfe und nie-
gen können. So sah sich
die Nacht auf dem freien
ein Nordostwind wehte
nden kleinen schmiegten
suchte dieser ihnen mit
zog deshalb schließlich
kleinen ein und legte
Um sie aber noch weiter
ie hinweg und verharrete
sander vorüberziehende
srofren, unter ihm aber
geblieben waren.

Arthur. In Port
sählen, ein 18-jähriger
i Mal decoriert worden
General Stössel in
pattin brachte, indem er
die Reihen der Feinde

en mußte sich Nikolai
während des Tages im
da er sich nur im Dunkel
Belagerer durchwinden
lagerten Bekämpfung heraus-
sich zu rühren, hinter
hen Scheinwerfer einen
sarf beleuchteten. Er ge-
lang, wo ihn Kuropatkin
Auf dem Rückwege ging
in gefangen und sperrten
kommen, aber die Feinde
nach und eine traf ihn
ental gab ihm auch Ge-
it und aus dem Kranken-
lai von neuem ins feind-

liche Lager, um die Stellung der Japaner zu erkunden. Er
brachte richtige Nachrichten nach Port Arthur und als Beweis
dafür, daß er wirklich bei den Japanern gewesen, überreichte er
dem General Stössel ein japanisches Gewehr, das er erbeutet hatte.
Für diese heroische Tat bekam es seinen dritten Orden.
— Katale Frage. „Wir Deutschen“, donnerte Herr Bier-
schluder, „fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!“ —
„Ja, Herr Biereschluder, warum ziehen Sie denn“, erklärte eine
freundliche Stimme aus dem Hintergrund, „immer die Stiefel
aus, wenn Sie spät heimkommen?“

Kanton Freiburg

Miaz, zum Nad. Die „Freib. Nachr.“ schreiben in
Nr. 116, daß sich in den Ergebnissen der eidg. Volkszählung
vom 1. Dezember 1900 Uebersetzungen welscher Ortschaf-
namen finden, die unwillkürlich zum Lachen reizen, u. a. auch
die Uebersetzung „Zum Nad“ für Miaz und um „die Leser
auch bezüglich des Merneueften (sic) auf dem Laufenden zu
halten“, führen sie dies an.

Ist der Ausdruck „Zum Nad“ denn so ganz neu?
Im „Gesetz vom 1. Brachmonat 1831 über die Grenz-
bestimmung der Bezirke“ finden wir: Der Bezirk Woll besteht
aus den Gemeinden Woll, Latour, Morlen, Zum-Nad,
Whippingen, Thalbach etc. — In der offiziellen Geographischen
Lage finden wir den Ausdruck „Zum Nad“ ziemlich häufig.
Ist es nicht möglich, daß die deutsche Benennung neben der
französischen schon lange bestanden hat und noch besteht? Ich
habe die deutsche Bezeichnung auch in einem mir leider nicht
mehr vorliegenden Büchlein vom Jahre 1803 gefunden. Sie
ist also nicht erst bei der Volkszählung von 1888 von einem,
„der etwas Deutsch verstand“, angegeben worden und keinem
Angestellten des eidg. Statist. Bureau's ist es eingefallen,
„diese Uebersetzung sich zu leisten“, sondern das statistische Bureau
hat genommen und gebraucht, was schon vorlag.

Aber die deutsche Benennung wird beim freiburgischen
Volke „nicht gebraucht, und auch nicht verstanden und scheint
auch nie in Gebrauch gewesen zu sein.“ — Ist das so ganz
sicher? Von Martenbach weg durch ganz welsches Gebiet über
Böhlen, Lieb, Jurküh, Scherzhöl, Altenfellen bis nach Broc
(Bruch) finden wir viele deutsche Namen, besonders bei kleinen
Weibern und isoliert stehenden Häusern, die bis auf den heu-
tigen Tag im Volksmunde sich erhalten haben. Schreiber dieser
Zeilen hat in Broc ein Haus gefunden, das noch heute eine
deutsche Inschrift trägt, und in der Gegend von St. Sylester
und Passelb hat er von Personen aus dem Volke den deutschen
Namen „Zum Nad“ gebraucht hören.

(Wie bedauern, daß der Titel des genannten Büchleins nicht näher be-
zeichnet wird. Da die Sachmänner selbst die deutsche Uebersetzung für
eine unhistorische halten, so könnte daselbe sie vielleicht eines Besseren
belehren und ihnen auf die Spur verhelfen. Sobald wir nähere Anhalts-
punkte haben, werden wir gerne die möglicherweise allzu früh ins Korn
gemessene Fikale wieder zur Hand nehmen. D. A.)

Archdiözes. Herr Dr. Ernst Singy, Pfarrer in
Fontaines (Kanton Neuchâtel) wurde durch den Hochw. Bischof
zum Pfarrer von Villars-jur-Valtran ernannt.

Rompilgerfahrt. Die Schweizer Rompilger sind glück-
lich am Dienstag, den 4. Oktober in Rom angelangt, 450 an
der Zahl, darunter 32 Freiburger. Die 2 Tage und eine
Nacht fast ununterbrochene Eisenbahnfahrt wurde gut ertragen.
Alle sind munter und wohl.

Düdingen. (Korr.) Nächsten Sonntag um 3 Uhr wird
ein bereiter Referent im hiesigen Pfarrheim ein Vortrag halten über den
„Katholikentag in Sitten.“ Die Männer, vorab die Mitglieder des hiesigen
Katholikervereins, sind zur Versammlung dringend eingeladen.

Regionalschule. Der Beginn des Wintersemesters an
der Regionalschule zu Düdingen ist auf Donnerstag, den
20. Oktober 1904, vormittags 8 Uhr angesetzt.
Für neuereitrende Schüler findet am gleichen Tage und
zur gleichen Stunde eine Aufnahmeprüfung statt.

Gemeinden ohne Bürger. In der Schweiz gab
es im Jahre 1900 sieben Gemeinden, in denen kein einziger
Gemeindebürger wohnte. Vier derselben gehörten dem Kanton
Bern, zwei dem Kanton Freiburg und eine zum Kanton
Baselland. Die beiden Gemeinden von Freiburg sind For-
mangueires und Örens. Erstere hatte am 1. Dezember
1900: 59 Einwohner, wovon 47 Bürger anderer Gemeinden
des Kantons und 12 anderer Kantone waren. Örens zählte
70 Einwohner. Davon 11 Bürger anderer Gemeinden Frei-
burgs und 59 anderer Kantone.

Stellenausschreibung. Infolge Ablauf der gesetzlichen
Antikvader ist eine Lehrstelle an der Knaben- und Mädchen-
schule zur freien Bewerbung ausgeschrieben.
Besoldung: 1000 Fr. nebst gesetzlicher Zubehör.
Einschreibungen werden beim Oberamte des Seebezirks bis
8. Oktober entgegengenommen.

Brünnsried. Infolge Demission ist eine Lehrerstelle
an der Unterrichtsschule Brünnsried zur freien Bewerbung
ausgeschrieben.
Besoldung: 800 Fr. nebst gesetzlicher Zubehör.
Einschreibungen werden beim Oberamte des Seebezirks
bis zum 15. Oktober entgegengenommen.

Wallfahrt nach Marches. Am 20. Oktober, dem
Feste der Einweihung der Kathedrale Unserer Lieben Frau von
Lauterne, findet zu Ehren der Unbesetzten Empfängnis und
der Königin des Rosenkranzes, mittels Kollektivbillets, eine
Zubillionswallfahrt zu U. L. Frau nach Marches statt. Ab-
fahrt von Freiburg 7 Uhr 41.

Lokales

**Deutscher katholischer Männerverein der Stadt
Freiburg.** Sonntag, den 9. Oktober 1904, Monatsver-
sammlung im Lokal, 1/2 9 Uhr abends.
Traktanden: 1. Vortrag von Jakob Lorenz, Redaktor:
Ueber die Arbeiterwohnungs-Reform; 2. Wahl der Delegierten
nach Zürich; 3. Aufnahme neuer Mitglieder; Abschiedsfeier
von Dr. Buomberger.

Tramwaygesellschaft von Freiburg. Einnahmen
im Monat September Fr. 6450 gegenüber Fr. 6520 während
des gleichen Monats vorigen Jahres. Die übrigen Monate
weisen dagegen sämtlich ein Plus auf.

Neuestes und Telegramme

Der Krieg in Ostasien

Meldungen über neuere wichtige Ereignisse liegen heute
keine vor. Port Arthur hält noch, soll aber bereits
einem Schutthaufen gleichen. Die Verluste, welche die
wiederholten Anstürme den Japanern bisher beigebracht
haben, sollen ganz enorm sein. In der Mandchurie
bereitet man sich bereits auf den Winterfeldzug vor. Auf
beiden Seiten rüstet man wieder auf eine neue große
Schlacht, deren Vorboden einstuweilen kleinere oder größere
Gefechte bilden.

Vor Port Arthur.

Petersburg, 5. ds. (Anstich.) General Stössel sandte
am 23. September an den Zar folgenden Telegramm:
„Ich bin glücklich, Ev. Majestät zu melden, daß alle in
den letzten vier Tagen unternommenen Sturmangriffe
durch unsere heldenmütigen Truppen zurückgewiesen wor-
den sind unter enormen Verlusten für den Feind. Vom
19. bis 23. September morgens früh 5 Uhr unternahmen
die Japaner eine heftige Beschließung und wiederholte
Sturmangriffe gegen die Forts in Norden und Osten und
die vorgelagerten Feldbeseßigungen. Alle diese Angriffe
wurden abgewiesen.“

In den Händen des Feindes blieben bloß zwei Re-
benten der Feldbeseßigungen, die übrigens zuvor durch
die Beschließung vollständig demoliert worden waren. Der
letzte feindliche Angriff auf den hohen Berg wurde am
28. September früh abgewiesen.“

Ein weiteres Telegramm Stössels vom 30. September
sagt: „Nach all den blutigen Stürmen vom 19. bis
23. September ist in der Festung verhältnismäßig wieder
alles ruhig. Die Japaner arbeiten nun wieder eifrig an
den Belagerungswerken. Sie legen das Bombardement
gegen die Forts und das Innere der Festung fort. Unsere
Truppen verhalten sich heldenmütig. Alle Tage kehren
von ihren Verwundungen Geseite zur Front zurück.
Wir beten zu Gott, daß er uns den Sieg und Ev. Maje-
stät Gesundheit verleihen möge.“

London, 6. Oktober Der Korrespondent des „Daily
Telegraph“ berichtet aus Tschifu über den letzten Sturm
auf Port Arthur: Die Japaner unternahmen mit größter
Bravour einen neuen Versuch, sich des hohen Berges zu
bemächtigen, der auf der Nordseite den Schlüssel zu Port
Arthur bildet. Infolge Zerstörung der von ihnen er-
richteten Schutzwehren war der Vormarsch vollständig
ungedeckt. Augenzeugen berichten, wie die Japaner in
dichten Schwärmen die Hänge emporstiegen, wie immer
neue Reihen über die Leichen der Gefallenen mit der
Gewandtheit von Bergbewohnern vorgingen. Die elek-
trischen Scheinwerfer erhellten den Russen, ein mörder-
liches Feuer auf die Angreifer zu richten. Maschinen-
gewehre legten die Anstürmenden weg, aber immer neue
Truppen rückten mit fanatischer Bravour in die Lücken.

Die Russen unternahmen dann einen Ausfall, wurden
aber von einem furchtbaren Feuer der japanischen Ma-
schinengewehre empfangen, das in ihren Reihen enorme
Verheerungen anrichtete. Tags darauf bot der Hügel
einen furchterlichen Anblick dar. Er war mit bunt durch-
einander gemischten Leichen von Japanern und Russen
besät und Ströme Blutes quollen zwischen den Felsen
herab. Von amtlicher japanischer Stelle wird zugegeben,
daß der Sturm abgewiesen wurde. Die Militärbehörden
sind überzeugt von der Notwendigkeit einer regelrechten
Belagerung.

In der Mandchurie.

Hauptquartier der japanischen Mandschuren-
armee, 4. d. Eine Abteilung Kundschafter, bestehend
aus einer Kompanie Infanterie und einer Schwadron
Kavallerie, griff am 2. Oktober eine russische Abteilung
von 60 Mann an, welche Paso-ington besetzt hielt (13 km.
nördlich Liaojang und 9 Meilen westlich der Straße nach
Mukden) und vertrieb sie aus ihrer Stellung.
Während die Abteilung dann zu einer Rekonnozierung
vorging, wurde sie von 230 Reitern angegriffen. Nach
eintigen Kampf ging sie in ihre Stellung zurück. Die
Russen verloren bei diesem Zusammenstoß etwa 30 Mann,
die Japaner keinen einzigen. Auf der Front der
japanischen Armee ist die Lage un verändert.

Petersburg, 6. Okt. General Saharow telegraphiert
vom 4. bis: Vier Kompanien der japanischen Infanterie
und eine Schwadron griffen die russischen Vorposten in
der Umgebung von Sunlipu an und warfen sie zurück.
Es wurden Verstärkungen mit Kavallerie dorthin entsandt,
welche eine Umgehungs-bewegung unternahmen und die
Japaner nach lebhaftem Kampfe bis zur Station Abus-
ampu zurückwarfen. Die japanischen Verluste sind be-
trächtlich.

Petersburg, 6. Okt. Die Japaner graben an der
ganzen Front in der Gegend von Mukden Laufgräben.
Sie verstärken insbesondere ihre Stellungen im Osten der
Eisenbahn, indem sie hiefür neben den Truppen auch viele
Chinesen verwenden. Es wird in aller Form demarkiert,
daß General Stadelberg vom Kommando des ersten sibir-
ischen Armeekorps enthoben worden sei.

Mukden, 6. Okt. Alegejew ist am Donnerstag früh
in Mukden zu einer Konferenz mit Kuropatkin eingetroffen.
Petersburg, 6. Okt. Nach amtlichen Berichten sind
in Saku 111 Personen in der Zeit vom 27. September
bis 4. Oktober an der Cholera gestorben. In Saratow
erkrankten in der gleichen Zeit 13 Personen, von denen
5 starben.

Port Arthur ein Schutthaufen?

Paris, 2. d. Am 2. Oktober eröffneten das Geschwa-
der Togos und die Landbatterien das Feuer gegen
Port Arthur in der Zeit gegen Mitternacht. Während
vier Stunden fielen die Granaten zu Tausenden. Die
Stadt Port Arthur existiert sozusagen nicht mehr,
da jedes Haus von Geschossen bedeckt wurde und die
meisten Häuser nur noch Schutthaufen bilden. Die
Forts feuern dagegen immer noch.

Neue Seeschlacht.

Tschifu, 6. Okt. Um 2 1/2 Uhr ist es offenbar
geworden, daß eine neue Seeschlacht auf der Höhe unseres
Pasens ausgebrochen ist. Man hörte das Schießen der
schweren Geschütze und beobachtete das Licht der Schein-
werfer. Wahrscheinlich hat die Flotte von Port Arthur
versucht nach Tschifu zu kommen und ist dabei auf das
japanische Geschwader gestoßen. Das Schießen der Kanonen
hörte gegen 4 Uhr auf.

Rom 6. ds. Der hl. Vater gesalbet 200 Schweizer-
pilgern den Besuch seiner Privatmesse und Empfang
der Kommunion aus seiner Hand. Alles wohl!

Literarisches

Katholischer Jüngling: „Nette deine Seele!“ Mit einem
Stahlfisch und 5 Vorbildern. 416 Seiten.
Katholische Jungfrau: „Nette deine Seele!“ Mit einem
Stahlfisch und 6 Vorbildern. 400 Seiten.
Katholischer Mann: „Nette deine Seele!“ Mit einem Stahlf-
fisch, 5 Vorbildern und Kreuzwegbildern nach Feuerstein. 400 S.
Katholische Frau: „Nette deine Seele!“ Mit einem Stahlf-
fisch, 8 Vorbildern und Kreuzwegbildern nach Feuerstein. 400 S.
Jedes Bändchen gebunden in gefällig ausgestatteten Einbänden
(Format 78x120 mm) zu Mk. 1.20 und höher. Verlags-
anstalt Benziger und Cie. A. G., Einsiedeln, Balz-
hut, Gln a/Rh.

Diese vier neuen Erbauungs- und Gebetsbücher von P. Otto
Wilkman, O. S. B., müssen mit vollem Recht als eine
vorzügliche Erscheinung auf dem weiten Gebiete der Gebetsbü-
cherliteratur bezeichnet werden. Die originellen Titel verraten uns
ihren Zweck. Es sind Standesgebetsbücher, welche sich wegen
ihrer praktischen Bedeutung für das religiös-sittliche Leben ebenso
für die Zeit der Mission oder Privat-Exercitien, wie zum täg-
lichen Gebrauche in vorzüglicher Weise empfehlen. Denn sie
enthalten keine gelehrten und langatmigen Abhandlungen über
Gott und Religion, sondern es werden jedem Gliede der Fa-
mille in einigen kurzen Abschnitten und unter fester Beziehung
auf die gegenwärtige Zeit die erhabenen Heilswahrheiten klar
und verständlich vor Augen geführt, und die Rechte und Pflichten
erklärt, deren Hochachtung das zeitliche und ewige Glück der
Familie und ihrer Glieder begründet. Die sich anschließenden
ferrigen, inhaltsreichen Gebetsweisen sind ganz dazu angetan,
das Herz des Betenden mit Andacht und Vertrauen zu erfüllen.
Diese neuen Standesgebetsbücher des bei dem katholischen Volke
allgemein bekannten Verfassers von „Das Leben der Heiligen
Gottes“ sollten sich deshalb in jedem katholischen Hause finden
und mit der Begende den täglichen religiösen Übungen der
Familienglieder dienen.

Bauernregeln

„Wenn Augensfrüchte geratet was,
Ruch und Eibbaum hängen soll,
So folgt ein harter Winter drauf
Und fällt der Schnee mit großem Gaus!“

oder

„Bringt der Oktober viel Frost und Wind,
So sind der Jänner und Hornung gefind.“

Der Oktober hat sich aber trefflich eingezöhrt. Es ist gerade,
als wollte er alles herbeiführen zur Erholung im Freien, zu einem
„Sausertumel“. Jetzt schreibe ich aber kein Wort mehr
vom Sauser, denn während ich da schreibe, macht meine neben
mir hodende Käse stels: „Miau!“ — Das Miel!

Im Oktober beträgt die Abnahme des Tages 1 Std. 48 Minu-
ten. Tageslänge am 31. Oktober: 9 Std. 51 Minuten.

Beicht der apostolischen Station Ueberstorf Monat September

Gewichtsverlust: 1 Kg.
Höcher Thermometerstand: + 17 Grad Celsius.
Zießer Thermometerstand: — 4 „ „
Monatsmittel: + 8 „ „
Flugtage: 16.
Tage mit Regen: 16.
Tage mit Reis: 2.
Flora: Sonnenblume, Reseda, Pfauwe, Birne.

Verantwortliche Redaktion: Dr. J. Gschwend

Das Jahresgedächtnis für die Seelenruhe des
Hochwürdigsten Herrn Pfarrers Neuhaus
findet nächsten Mittwoch, den 12. Oktober, um 9 Uhr,
in der Pfarrkirche zu Dösingen statt.
R. I. P.

Gesucht
eine junge Tochter
in eine kleine Haushaltung. Auskunft
erteilt E. Progin, Postablage Wilm-
tuhl. 1235 H4131F

Zugelaufen
ein junger Hund, ohne Halsband,
Abzeichen innen 8 Tagen bei Gottlieb
Gerber, Granges, Ober-Waltz.
1236 H4120F

**Landwirtschaftlicher Verein
des Seuzerbezirks**

Trotz des angedehnten Preisausschlages, sind als Warenlagerhaus in Döbigen er-
hältlich prima Futtermittel wie:
Levantiener- und indischer Sesam
Futterwehl, Ausmahleite, Mais
Grob- und Reinkrausch
zu den allerbilligsten Preisen. 1201 H 3063 F
Gemein halten wir auf Lager:
Pohes Knochenmehl, Thomasschlacken und Jauchedünger.

**Landwirtschaftliches Institut
Freiburg**

Landwirtschaftliche und Molckereischule in Verolles
Das Wintersemester der landwirtschaftlichen und Molckereischule Verolles
beginnt am 2. November nächsthin. Die Kurse der Molckereischule sind theo-
retisch und praktisch. Die Kurse der landwirtschaftlichen Schule finden wäh-
rend des Winters in Verolles statt.
Der Pensionspreis ist Fr. 30 per Monat. Für Freiburger Schüler, welche sich
durch Fleiß und ihr gutes Betragen auszeichnen, sind Stipendien zur Verfügung.
Für weitere Auskunft wende man sich an die
Direktion der landwirtschaftlichen Schule in Verolles,
1154 H 3906 F bei Freiburg.

**Prämien-Anleihen des Kantons Freiburg
von 1902**

Nächste Ziehung: 15. Oktober 1904
Diese Prämien-Obligationen werden am Fr. 17 netto in
Freiburg: **Staatsbank,**
Schweiz, Volksbank,
" **Jof. Biadi,**
" **H. Kufhaumer & Cie.,**
" **Wed. Heby & Cie.,**
Soll: **Banque Populaire de la Gruyère,**
Crédit Gruyérien,
Stäps: **Crédit agricole et Industriel de la Gruyère,**
abgegeben.

Die Eidgen. Bank A. G., Bern

vermittelt zu billigen Zinsen in ihrem neu erstellten feuer- und diebstahlsicheren Panger-
gewölben **Stahlschrank-Fächer**
in verschiedenen Größen zur Aufbewahrung von Briefschaften, Dokumenten, Schmuck-
sachen, Silbergeschirre etc.
Grösste Sicherheit und Diskretion
Nähere Auskunft erteilt die Direktion. 1202 H 5523

Verkaufssteigerung

Montag, den 7. November nächsthin, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, wird
in der Wirtschaft des Bades Garmischwyl, ein in Garmischwyl, bei Döbigen,
gelegenes schönes Heimwesen, bestehend aus: Wohnung, Scheune, Stallungen,
Badeofen und Garten, 78 Zucharten 210 Ruten ertragreichem Lande und 2 Zucharten
170 Ruten Weid, unter sehr günstigen Bedingungen, zur öffentlichen Steigerung ge-
bracht werden. 1243 L4145F
Für Auskunft sich zu wenden an H. Meyer, Notar, Döbigen.

Cementröhren

aus prima Portlandcement und gut gelagert offerieren
zu billigsten Preisen franko jeder Station auch auf wei-
tere Entfernungen. — Wiederverkäufer gesucht.
1007 **Ed. Wüthrich & Cie., Herzogenbuchsee.**

Musikunterhaltung

Sonntag, Montag und Dienstag, 9., 10. und 11. Oktober
in der
Wirtschaft zu Lentlingen
wozu freundlichst einladet 1232 **Die Wirtin.**

Musikunterhaltung

Sonntag, den 9. Oktober
im **Bahnhotbüffet in Grissach**
wozu freundlichst einladet **Der Wirt.**

Kilbe

zum **„weissen Kreuz“**, in **Giffers**
Sonntag, Montag, Dienstag, den 9., 10., 11. Oktober
Gute Musik
Anwesend auch ein prächtiges Köstlichpiel
wozu freundlichst einladet 1241 **Lanper, Wirt.**

**Sämtliche Winterstoffe sind in
anerkannt guten Qualitäten**

und in
sehr grosser Auswahl
eingetroffen und empfehle ich mich bestens unter Zusicher-
ung guter und billiger Bedienung.

G. Kemm-Ellenberger,
1204 H 3978F **Freiburg, 155, Steinige Brücke, 155.**

**Glättekurs
Döbigen und Umgebung**

Montag, den 17. Oktober beginnt
im **Hotel Bahnhofs** Döbigen wieder
ein Glättekurs unter der Leitung des
tätigen Leiters von Frau Striegler-Müller,
aus Zürich. Gest. Anmeldungen nimmt
Frau Wählhauser gerne entgegen, wo-
selbst Prospekte bereit liegen. 1244

Zu verkaufen

ein Heimwesen von 2 1/2 Zucharten
Maltland, Wohnung und Scheune, Obst-
bäume, laufendes Vieh. Beste An-
lage. Antritt auf Herbst 1905.
Sturm H., Postallee,
1235 **Müsterwyl.**

Zu vermieten

in der **Pfarr** Müsterwyl
eine schöne Wohnung
von 2-3 Zimmern, mit Küche, Anteil
Garten und etwas Holzland.
Antritt erteilt **L. Käfel, Notar,** in
Tafers. 1239 H4182F

Zu verkaufen

ein neues Haus, enthaltend 6 Zimmer,
2 Küchen und geräumige Veranda, nebst
einem 1/2 Zucharten Land, gelegen in der
Nähe der Kantonalstrasse Freiburg-Bern,
etwa 1/2 Stunde von einem größeren
Dorfe entfernt.
Nähere Auskunft erteilt **L. Käfel, Notar,** in
Tafers. 1240 H4183F

Zu verkaufen

ein in der Stadt Freiburg gut gelegenes
Café-Brasserie
ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schriftliche Offerten, unter Chiffres
H 4002 F an **Gaussenstein und Vogler,**
in Freiburg. 1224

Zu verkaufen

Ein fast neuer **Brüdenwagen** samt
Bretern ist wegen Nichtgebrauch billig zu
verkaufen. bei **Joh. Joseph Heblschner,**
in **Heitenried.** 1238 H4111F

Zu verpachten

mitte im Dorfe **Döbigen**, eine Wohn-
ung mit 2 Zimmern, etwas Garten, wenn
gewünscht auch Pfanzland. Anfragen
bei **Chr. Gobet, Weiermatt, Dö-
bigen.** 1228 H4077F

Billig zu verkaufen

wegen Mangel an Platz: 2 Federwagen,
2 Zweispänner-Brüdenwagen, eine Zwei-
spänner-Edwaise, eine Sämaschine, ein
Selbsthalterpflug. 1180 H3862F
Flury, Schmid, Würglen.

Aufmerksamkeit

verdient die **Zusammenstellung**
gesamter gestatteter Prämienobli-
gationen, welche unterzeichnetes Spezial-
geschäft jedermann Gelegenheit bietet,
sich durch Barverkauf oder monatliche Bei-
träge von Fr. 5, 8 oder Fr. 10 zu er-
werben.

Haupttreffer von Fr. 200,000,
150,000, 100,000, 75,000,
50,000, 25,000, 10,000, 5000,
3000 etc. werden gezogen und dem
Käufer die Obligationsnummern aus-
gegeben.
Kein Risiko. Jede Obligation wird
entweder in diesen oder spätem Ziehun-
gen zurückgezahlt.
Die nächsten Ziehungen finden statt
30. September, 1. Oktober, 15.
Oktober, 20. Oktober, 1. November,
10. November, 1. Dezember, 15.
Dezember, 20. Dezember, 31. De-
zember.
Prospekte werden auf Wunsch gratis
und franko die
Bank für Prämienobligationen, Bern

**Die Spar- und Leihbank
In Freiburg**

diskontiert die acceptierten Wechsel und macht auch
Geld-Vorschüsse
vermittelt Wechsel gegen Unterschrift und Hinterlage von Aktien, Obliga-
tionen, Wertpapieren etc. Die Bank kauft und verkauft Aktien und
Obligations für Rechnung dritter Personen. 782
G. Theraulaz-Göldlin, Jähringerhof.

Schützengesellschaft Schmitten-Wännewyl

Ausschiesset
Sonntag, den 9. Oktober 1904, nachmittags
wozu Schützengenießen höchst eingeladen sind.
1237 H4121F **Der Vorstand.**

Suppen-Würze **MAGGI** sind besser und beliebter
Bouillon-Kapseln als alle Nachahmungen.
Suppen-Rollen Diese einheimischen Pro-
dukte empfehlen sich durch
Wichtigkeit. Stets frisch auf Lager bei
1233 **Martin Voulanthen, Bäckerei und Handlung, Giffers.**

Doktor G. Büman

ehemaliger **Assistenz-Physik** des Kantons-Spitals in Lausanne,
Assistenz-Physik der Entbindungs-Anstalt in Lausanne, wird sich vom
10. Oktober an in der Lausannegasse, Nr. 26, in Freiburg etablieren.
Spezialität: Entbindungen, Gynäkologie.
Sprechstunden alle Tage von 1 bis 3 Uhr, Sonntag ausgenommen.

Epilepsie, Fallsucht

Zu meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich durch Ihre briefliche Be-
handlung von **Epilepsie** und **Fallsucht** vollständig geheilt worden bin. Es sind
keine epileptischen Anfälle mehr vorgekommen. Ich danke Ihnen und bin gerne bereit,
bekannte Kranke an Sie zu weisen. Ich gebe Ihnen die Erlaubnis, dieses Zeugnis
nach Belieben zu veröffentlichen. **Bombelstrasse 32, Elbingen** im **Danz.** den 30. Juni
1903. **Frau Karoline Scholle, geb. Bollmer.** Das die jüngst verheiratete Frau **Karol-
ina Scholle, geb. Bollmer,** obiges Dank- und Anerkennungsschreiben eigenhändig unter-
schrieben hat, bescheinigt: **Elbingen**, den 30. Juni 1903. **Greve, Oberpfarrer.**
Adresse: **Privatpoliklinik Glarus, Kirchstasse, 460, Glarus.**

Telephon Baumaterialienhandlung Telephon

J. Binggeli, Baugeschäft, Schwarzenburg
empfiehlt sein großes Lager in der Brunnstube vis-à-vis Höchstellers
Mühle.
Backsteine: **Mauer-, Normal- und Kaminsteine, Porenbid, Draht-
steine, Bodenplatten, glasirte Brunnenbänkel, Dachziegel,
Schindeln, Asphalt-Schieferdachplatten.**
Portland-, Grenoble- und Schaufelcement
in stets frischer Sendung
Hydraulischer Kalk, fetter Kalk in Fässern,
sowie pulverisierter in Säcken
Bau- u. Säcgyps, Schilfbretter, Dachlatten u. Scheeli
Eigene Fabrikation: in **Cementkunststeinen, hohlen Cement-
stücken, Bodenplatten, Cementsteinen,
Portland-Cementröhren, Brunnen- und
Schweintröge, Brunnenstaben, Gartenbordüren, Schüttsteine, Dachablauf
und halbe Rohrkänel.** 402 H 1812 Y
Grabkreuz- u. Geländer-Fondel, Garten- u. Zaun-Postamente
Sandsteine, Schleifsteine aus eigenem Bruch
Alles wird nur aus rein gewaschenem Kies und Kalk aus 1. Qualität Portlandcement-fabrikirt
T & L Eisentäger in verschied. Profilen, Winkelisen f. Geländerstütze.

Freiburg
J
Jährlich...
Rüstungen
In der am...
folgen, nach be...
ischen Angeleg...
von Kirche un...
und des Kultus...
Beginnen un...
in seiner Tich...
nach der Tren...
in allen Tonar...
die Trennung...
Februar) statt...
die Drittels-Gr...
lassen es daher...
sind überhaupt...
und Fähigkeit...
immer größere...
stems in Betref...
unverderblich...
Auf Seiten d...
schon Sprache...
Wattes, für n...
werden sollen...
Der **Matin** ha...
Vergünstigung...
Er bleibt imm...
Hält, gebrauc...
dann um so ge...
3 bis 400,000...
lichen seine, ob...
anstellungen be...
So z. B. diese...
200,000 Kinde...
Schulzwanges...
Volks- oder V...
Mitglieder der...
wird, außerd...
Loulon nach...
arbeitet das...
ber **Petit Paris**
gewachsen ist...
Das vor bi...
Der Aufsat...
Zustände in Frank...
der letzten Numm...
Armin Kaufen, in